

**Auf dem Weg zum  
Schulprogramm  
der  
Pestalozzi-Schule  
Idstein**

**Stand: Juni 2001**

vorgelegt durch die Steuergruppe Schulprogramm PSI  
J. Ackva, F. Baumgärtner, G. Greiser, M. Himmelmann,  
D. Hutya, W. Imhoff, H. Schmidt, H. Stock, M. Wetzel  
und beschlossen durch die Schulkonferenz am 28. Mai 2001

## **SCHULPROGRAMM DER PSI**

### **Die Pestalozzischule Idstein ( PSI ) stellt sich vor**

Wir über uns

PSI zeigt Profil

### **Präambel und Pädagogische Grundorientierung**

#### **ARBEITSPROGRAMM    2001/2002 - 2002/2003**

Projekt I

" Methodenkompetenz und selbständiges Lernen " in Klassenstufe 7 / 8

Projekt II

" Weiterentwicklung der Lernkultur in der S II -  
Förderung selbständigen Lernens und Arbeitens in der Jahrgangsstufe 11 "

Projekt III

" Leben in der PSI - Sozialarbeit und Prävention im Schulalltag "

Unterstützungsbedarf – Beratung – Fortbildung - Kooperation

Selbststeuerung der Schulentwicklung

Zur Zusammenarbeit im Schulverbund

#### **Anlagen**

Umsetzung der Arbeitsvorhaben im Projekt III "Prävention und schulische Sozialarbeit  
Entwicklung eines Verhaltenskodex im Konfliktfall - Diskussionspapier  
Erweiterter Lernbegriff und Methodenkompetenz (Projekt I und Projekt II)  
Arbeitsfelder und Ansprechpartner an der PSI

# Leben – Lernen – Handeln

## Pestalozzischule Idstein

### Wir über uns

Unsere Schule ist ein voll ausgebautes Gymnasium mit der Eingangsklasse 7.

Sie wurde 1946 gegründet und ist seit dieser Zeit in dem sehr reizvollen ehemaligen Residenzschloss der nassauischen Grafen bzw. Fürsten untergebracht. In den Anfangsjahren war der Pestalozzischule noch ein Internat angegliedert, das 1973 aufgelöst wurde.

In den 70-er Jahren hat sich aufgrund bildungspolitischer Bemühungen die Zahl der Schülerinnen und Schüler ständig vergrößert. Verstärkt wurde dieser Effekt natürlich auch dadurch, dass Idstein und die umliegenden Gemeinden für viele Menschen als attraktiver Lebensraum gilt. Die Stadt und das Umland haben deshalb zahlreiche Neubaugebiete erschlossen.

Die Schülerzahl hat sich seit 1972 nahezu verdoppelt: Im Schuljahr 2000/2001 besuchen ca. 1060 Schülerinnen und Schüler die Pestalozzischule (560 in der Sek.-Stufe I und 500 in der Sek.-Stufe II).

Der Rheingau-Taunus-Kreis als Schulträger hat in den Jahren 1986-1992 mit großem finanziellem Aufwand durch den Bau des Erweiterungstrakts und durch die Totalsanierung des Schlosses die prekäre Raumsituation behoben. Wir verfügen seitdem über gut ausgestattete Klassen- und Fachräume.

1996 entstand in der unmittelbaren Nachbarschaft eine moderne Großraum-Sporthalle.

Unsere Schule kann darüber hinaus die neue städtische Sportplatzanlage „Zissenbach“ und das Hallenbad der Stadt Idstein für Unterrichtszwecke nutzen.

Im Schuljahr 2000/2001 unterrichten an der Pestalozzischule 84 Lehrerinnen und Lehrer als Voll- oder Teilzeitlehrkräfte. Wir haben den Status einer Ausbildungsschule des Studienseminars Wiesbaden. Derzeit werden 8 Referendarinnen/Referendare in den verschiedenen Ausbildungsphasen betreut.

Mit unserer Schule sind wir in einen Schulverbund mit flächendeckender Förderstufe integriert, der über unterschiedliche Bildungsgänge verfügt.

Damit werden aufeinander abgestimmte Übergänge in die jeweiligen Schulformen möglich. Eine besondere Bedeutung stellt für den Schulverbund die gymnasiale Oberstufe an der Pestalozzischule dar. Mit einer Jahrgangsbreite von 150 bis 180 Schülerinnen und Schüler können wir ein breit gefächertes Unterrichtsangebot bereit stellen. Mit diesen Schülerzahlen gehören wir zu den größten gymnasialen Oberstufenschulen in Hessen.

Wir halten zu einzelnen Schulen des Einzugsbereichs Kontakt durch gemeinsame Absprachen und Abordnungen (Limesschule Idstein, Theißtalschule Niedernhausen, IGS Wallrabenstein) bzw. durch regelmäßige Informationsveranstaltungen bei anstehenden Schulformwechseln.

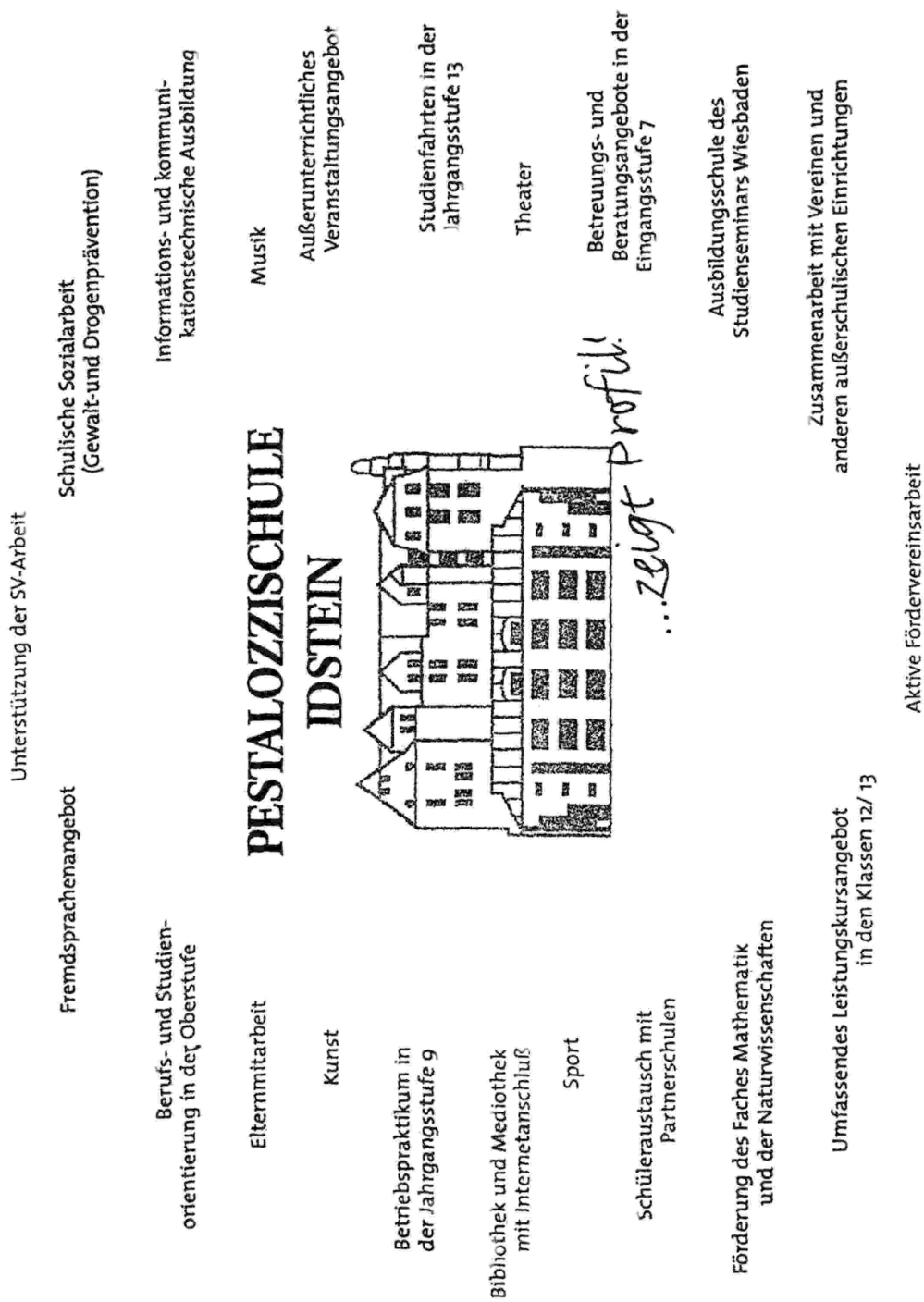
Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus einem Einzugsbereich von ca. 30 Gemeinden. Sämtliche Wohnorte sind durch Buslinien mit dem Schulstandort Idstein verbunden.

Dieser Einzugsbereich ist ländlich geprägt und spielt eine wichtige Rolle als Wohngebiet für den Ballungsraum Rhein-Main.

Insofern kommt unserer Schule eine zentrale Bedeutung zu, der wir mit unserem gymnasialen Bildungsangebot Rechnung zu tragen haben.

Man erwartet von uns als Leistung eine umfassende gymnasiale Ausbildung mit qualifizierenden Abschlüssen. Ebenfalls wird erwartet, dass die PSI erzieherische Aufgaben wahrnimmt und ihren Beitrag zur Entwicklung einer positiv geprägten Schülerpersönlichkeit leistet.

Wir haben uns dieser Aufgabe gestellt und vor dem Hintergrund der genannten Erwartungen Schwerpunkte im Bildungsangebot entwickelt. Unsere Schule bietet deshalb ein entsprechend breit gefächertes Profil.



**Aktive Fördervereinsarbeit:** bei der Unterstützung schulischer Belange (Anschaffungen, soziale Unterstützungsmaßnahmen, Veranstaltungen. Ehemaligentreffen)

#### **Ausbildungsschule des Studienseminars Wiesbaden**

**Außerunterrichtliches Veranstaltungsangebot:** Schulfest der Oberstufe, „Rock am Schoss“, Glühweinfest der Jahrgangsstufe 13, Teilnahme am städtischen Weihnachtsmarkt

**Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe:** In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und den Universitäten, schulinternes Beratungskonzept

**Betreuungs- und Beratungsangebote in der Jahrgangsstufe 7:** Mentorensystem, Pädagogische Konferenzen, stufenspezifische Veranstaltungen, Klassenleiterstunde, Lions Quest-Programm

#### **Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9**

**Bibliothek und Mediothek mit Internetanschluss:** für Schüler und Lehrer im Rittersaal

**Elternmitarbeit:** bei der Gewalt- und Drogenprävention. bei der Verwaltung der Schul- und Lernmittelbibliothek, bei der Arbeit am Schulprogramm

**Förderung des Faches Mathematik und der Naturwissenschaften:** Mathematik-Olympiade in der Klasse 7. Mathematikwettbewerbe in den Klassen 8,10 und n, „Tag der Mathematik“ (Jahrgangsstufe 12), Mathematik-AG, „Jugend forscht“ und Teilnahme an naturwissenschaftlichen Projekten und Wettbewerben

**Fremdsprachenangebot:** Englisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch, Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben, Nutzung einer modernen Sprachlehranlage

**Informations- und kommunikationstechnische Ausbildung:** Halbjahreskurs in der Jahrgangsstufe 8, WPU-Angebot in den Klassen 9/10, Kursangebote in den Klassen 11 bis 13, Internet-AG (eigene Homepage, Internet-Anschluss für jeden Schüler)

**Kunst:** Präsentation von Schülerarbeiten. Foto-AG

**Musik:** Angebot der Instrumentalausbildung in Klassenstufe 7, AG-Angebote, (Chor, Kammerchor, Instrumentalkreise. Big-Band), verschiedene Konzerte im Laufe eines Schuljahres, Musical-Projekt, (mit der Theater-AG und der Fachschaft Sport)

**Theater:** Öffentliche Theaterbesuche mit Klassen und Gruppen. WPU-Angebot in den Klassen 9/10. Oberstufen-AG, Bühnenbild-AG; mehrere Theaterinszenierungen im Laufe eines Schuljahres

**Schüleraustausch mit Partnerschulen:** in England (Klasse 8). Russland (Klasse 10/11), USA. Spanien (Klasse 11); Begegnungsfahrt mit der niederländischen Partnerschule (Klasse 11)

**Studienfahrten in der Jahrgangsstufe 13:** als Auslandsprojekt (z. B. nach Italien, Frankreich, Tschechien, Irland, Spanien)

**Schulische Sozialarbeit (Gewalt- und Drogenprävention):** Präventionslehrer arbeitet zusammen mit den Eltern und externen Präventionseinrichtungen (Gruppe Jaguar, Präventionsrat der Stadt Idstein)

**Sport:** Erlebnissportarten Skilaufen (Klasse 10) und Kanufahren (im Rahmen von Wandertagen und Wanderrfahrten), Oberstufenturniere, Sportfeste. Wettkampfmannschaft für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, Sport-AGs

**Umfassendes Leistungskursangebot in den Klassen 12/13:** Deutsch, Englisch, Französisch, Musik, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Sport, Kunst, Religion, Latein

**Unterstützung der SV-Arbeit:** Jährl. SV-Seminare, Unterstützung einzelner SV-Projekte (Schulmuseum)

#### **Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen außerschulischen Einrichtungen**

(„Öffnung von Schule“):

Sparkasse (Börsenspiel), Zeitungsverlage („Zeitung in der Schule“), Tennisclub (WPU-Sportkurs), Verein „Bürgerpartnerschaft“ (Moshi-Projekte), „Kulturring“ (Konzerte im Rittersaal, Dichterlesungen), Naturschutzvereine

# Schulprogramm der Pestalozzischule Idstein

## Präambel

Schule ist für uns nach wie vor ein unverzichtbarer Ort, an dem der einzelne junge Mensch es lernt im Zusammenwirken mit anderen sich selbst und die Welt zu verstehen. Dieser Verständigungsprozess ist zugleich die Voraussetzung dafür auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Darunter verstehen wir die Fähigkeit:

- sein Leben selbständig in einer globalisierten Welt zu gestalten
- Verantwortung für sich, andere und für die Erhaltung der Lebensgrundlagen zu übernehmen
- lebenslanges Lernen als Voraussetzung für das Bestehen in einer sich ständig verändernden Welt zu begreifen
- am kulturellen Leben teilzunehmen und die eigene Kreativität zu erkennen und zu entwickeln
- sich als mündiger Bürger behaupten und aktiv am politischen Leben teilnehmen zu können

## Pädagogische Grundorientierung

Unser Selbstverständnis von Bildung und Erziehung bewegt sich in einem Rahmen, der Leben, Lernen und Handeln nicht isoliert voneinander betrachtet. Vielmehr bedeutet Leben, Lernen und Handeln eine sich gegenseitig bedingende und auf Ganzheitlichkeit abzielende Konzeption. Eine Schule, die sich von dieser Maxime leiten lässt, wird zu einem von allen Beteiligten gestalteten Ort, an dem das Wohlbefinden des Einzelnen die Voraussetzung für das Wohlbefinden aller ist.

Die Pestalozzischule soll also ein Ort sein:

- an dem alle, die Lehrenden wie die Lernenden, grundsätzlich in ihrer Individualität angenommen werden
- dessen Räume und Atmosphäre zum Verweilen einladen
- dessen Bildungsangebote zur selbsttätigen Auseinandersetzung herausfordern
- an dem sich die Schülerinnen und Schüler offenen Erfahrungs- und Erprobungssituationen stellen müssen
- an dem Umwege und Fehler als Teil des Lernens betrachtet werden
- an dem eine offene Gesprächskultur herrscht und unterschiedliche Betrachtungsweisen erwünscht sind
- wo intensiv gearbeitet wird und die Freude am eigenen Lernen wachsen kann
- an dem Bewertungen vor allem als hilfreiche Orientierungen verstanden werden
- von dem aus außerschulische Lern- und Erfahrungsorte erschlossen und an dem Menschen mit wertvollen Erfahrungen und Kenntnissen willkommen sind
- der die Schule in die Lage versetzt, die eigenen Kompetenzen und Ressourcen für die Belange der Stadt und der Region unterstützend einzubringen
- an dem Zeit gegeben wird zum Wachsen sowie gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voreinander gepflegt werden
- an dem Schüler und Eltern Beratung erfahren
- an dem eine erfolgreiche Vorbereitung auf die veränderten Lebensbedingungen und die neuen beruflichen Anforderungen stattfindet

## **Arbeitsprogramm**

Das vorliegende Arbeitsprogramm ist ein Instrument zur schulintern abgestimmten Weiterentwicklung unserer Schule und zur Verbesserung unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Es geht vom bereits vorhandenen Profil unserer Schule aus und zielt auf weitere Verständigungsprozesse ab.

Es will insgesamt dazu beitragen, systematischer und effektiver an der Gestaltung der Gesamtentwicklung unserer Schule zu arbeiten. Es dient also im Wesentlichen dazu, die Pestalozzischule als handlungsfähige pädagogische Einheit weiterzuentwickeln.

Neben den Entwicklungsschwerpunkten für die weitere pädagogische Arbeit an unserer Schule umfasst das Arbeitsprogramm konkrete Planungsziele, Umsetzungsschritte und Methoden der Überprüfung (Evaluation). Denn eine Schule, die mit Hilfe eines Programms ihre eigene Entwicklung zu steuern und die Qualität ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit zu verbessern versucht, muss sich immer wieder kritisch vergewissern, ob sie das, was sie erreichen wollte, auch erreicht hat. Erst durch Evaluation kann unsere Schule erfahren, ob sie den eigenen und den gesellschaftlichen Ansprüchen an die Qualität von Bildung und Erziehung gerecht wird.

Eine Schule mit einem konkreten Arbeitsprogramm fordert immer einen Balanceakt zwischen der pädagogischen Freiheit des Einzelnen und der Verpflichtung aller auf eben dieses Programm. Daher gehen wir davon aus, dass die Formulierung und Gestaltung unseres Arbeitsprogramms als ein permanenter Entwicklungsprozess zu begreifen ist, als ein lebendiges Forum, in das sich alle beteiligten Gruppen (Schüler; Eltern Lehrer) jederzeit einbringen können.

Die breit angelegte Schüler-, Eltern- und Lehrerbefragung an unserer Schule und die von den einzelnen Fachkonferenzen formulierten Perspektiven haben als Kernpunkte unseres Arbeitsprogramms einmal die Weiterentwicklung der Lernkultur und zum anderen die stärkere Einbindung von Präventionsarbeit in den Schulalltag deutlich gemacht.

Dabei richtet sich die Verbesserung der Unterrichtskultur in Form eines Pilotprojekts zunächst auf ausgewählte Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 11.

## **I.: Klassenstufe 7/8**

### **Methodenkompetenz und selbständiges Arbeiten**

Aus der pädagogischen Grundorientierung ergibt sich für unsere Schule die Notwendigkeit, die Methodenkompetenz zu fördern, um den Erwerb der Sachkompetenz zu unterstützen und zu erleichtern. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, ihren Lern- und Arbeitsprozess selbständig zu organisieren und neue Aufgaben/ Problemstellungen zielgerichtet und kreativ zu lösen. Die verschiedenen Arbeitsmethoden bieten ihnen zudem vielfältige Möglichkeiten zum affektiven (entdeckenden, sinnlich-anschaulichen) Lernen, das besonders nachhaltigen Lernerfolg verspricht. Und nicht zuletzt fördern sie auch das Miteinander, die sozial-kommunikative Kompetenz der Schüler, z.B. in der Gruppen- und Projektarbeit.

Grundlagen für eigenständiges Lernen werden heute bereits in der Grundschule und Förderstufe gelegt, z.B. durch Wochenplan- und Freiarbeitsphasen oder Projektunterricht.

Diese Fähigkeiten gilt es im Unterricht der Mittelstufe aufzugreifen, bewusst zu machen und fortzuentwickeln, wobei in der Klassenstufe 7, der Eingangsklasse des PSI, die unterschiedlichen methodischen Erfahrungen anzugleichen sind. Eine noch engere Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen ist deshalb unverzichtbar.

In einem ersten Schritt sollen in den Jahrgangsstufen 7 und 8 grundlegende Arbeitstechniken vermittelt werden. Dies kann fachspezifisch erfolgen, aber auch fachübergreifend, um die vielfältige Anwendbarkeit der Methoden zu verdeutlichen.

Im Mittelpunkt der beiden Jahre stehen, jeweils konkret bezogen auf die Unterrichtsinhalte, die Methoden der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -aufbereitung.

Dazu gehört zunächst die Vermittlung von Frage- und Forschungstechniken, die darauf abzielen, neue Erkenntnisse und Informationen aus der Informationsflut zu erschließen und verfügbar zu machen. Schrittweise sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, ihr Denken und Handeln effektiv zu organisieren und zu strukturieren, um die Informationen klar und übersichtlich ordnen und bearbeiten zu können. Die differenzierte Auseinandersetzung mit einem Thema erfordert zudem eine kritische Bewertung des Materials. Die Anleitung zur abschließenden Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in einer angemessenen Form hat zum Ziel, dass sowohl der Lernende als auch andere das Wesentliche schnell und ansprechend erfassen können.

Grundlegende Techniken der Arbeits-, Zeit und Lernplanung sollen helfen, den Lern- und Arbeitsprozess möglichst ökonomisch und effektiv zu gestalten und damit die Aneignung der fachlichen Inhalte zu optimieren.

#### **Zur Informationsbeschaffung gehören:**

die Entwicklung gezielter Fragen und Problemstellungen als Grundlage der weiteren Arbeit sowie:

- eigenständiges Recherchieren
- Arbeiten mit Nachschlagewerken und Fachliteratur
- Benutzung von Bibliotheken (Rittersaal, Stadtbibliothek) und Informationsmedien (z.B. Internet, fachübergreifend in Klasse 8: Sozialkunde, Informationstechnische Grundbildung)
- Förderung der Lesetechnik, systematisches/ verständnisvolles Lesen, Markieren und Unterstreichen



## **Informationsverarbeitung und - aufbereitung:**

- zielgerichtetes Arbeiten mit Texten / strukturiertes Schreiben  
Stichwortzettel, Notizen sinnvoll ordnen, Exzerpieren, Inhaltsangabe
- Vorgänge protokollieren
- Techniken der sachgerechten Gestaltung der eigenen Beiträge
- Diagramme und Tabellen entwerfen
- Präsentation der Arbeitsergebnisse (Referate, Reportagen, Rollenspiele, Video u.a.)

## **Arbeits-, Zeit- und Lernplanung**

- Konzentrationstraining
- Lernen mit System
- Strukturierung des Lernstoffs
- Hausaufgaben leicht(er) gemacht
- Vorbereitung von Klassenarbeiten
- Organisation von Gruppen- und Projektarbeit

## **Vorschlag zum Pilotprojekt:**

Da die genannten Lerninhalte in der Klassenstufe 7/8 viele Bezüge zum Rahmenplan im Fach Deutsch aufweisen, erscheint es sinnvoll, das beschriebene Methodentraining in allen fünf neuen Sieben im Fachunterricht Deutsch anzusiedeln..

Wichtig ist, dass den Schülerinnen und Schülern auch in anderen Fächern die Gelegenheit gegeben wird, ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anzuwenden, um sie so zu festigen und in ihrer grundlegenden Bedeutung zu erfassen. Dadurch wird eine fundierte, fachübergreifende Methodenkompetenz entwickelt, auf der in den folgenden Klassen aufgebaut werden kann.

Weitere Eckpunkte des Unterrichts:

- 3 Methodentrainingstage im 1. Quartal der Klasse 7
- Kleine fachgebundene Projektarbeit mit Präsentation im 2. Halbjahr der Klasse 7
- Möglichst fachübergreifende, größere Projektarbeit in Klasse 8, evtl. themengebundene Projektwoche in der Klassenstufe 8 im 2. Halbjahr.

Die inhaltlich/methodische Arbeit erfolgt in Abstimmung und Koordination des dort eingesetzten Kollegenteams.

## **Zur Durchführung des Pilotprojektes sind folgende Unterstützungsmaßnahmen wichtig:**

- Koordinationsstunde für das Fachlehrerteam
- Abstimmung des Stundenplans
- Fortbildungsangebote zum Methodentraining, zur Projektmethode sowie zu Konzentrations- trainingsmethoden
- Regelmäßige Information der anderen Fachlehrer in der Klasse 7 über den Projektverlauf
- Materialunterstützung (Finanzierungspool)
- Weiterer Ausbau der Mediothek als Informationszentrum
- Raumplanung

## Weiterentwicklung der Lernkultur in der Sekundarstufe II

Stehen die Allgemeinbildung und Wissenschaftsorientierung im Mittelpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der SI, erfolgt nun in der S II eine **Vertiefung** in der fachlichen Fundierung von Kenntnissen und Fähigkeiten, in der Allgemeinbildung und in der Vorbereitung wissenschaftlichen Arbeitens (Wissenschaftspropädeutik).

Der Eintritt in die Klasse 11 ist für alle Schüler eine spürbare Zäsur, rückt er doch deutlich, mit dem Blick auf das Abitur, die Frage nach den eigenen Zielen und den geforderten Kompetenzen und Qualifikationen in den Mittelpunkt, um selbstverantwortlich den individuellen Berufs-, Studiums- und Lebensweg einschlagen zu können.

Als erste Etappe gilt für den Schüler die Entscheidung und Wahl seiner Leistungskurse, d.h. der Schwerpunktbildung in der Qualifikationsphase der Jahrgangsstufen 12 und 13.

Weiterhin soll der Schüler zunehmend Ergebnisse und Leistungen projektbezogener Arbeiten in die Zeugnisse einbringen können, für die die Schulen in 12 und 13 die Bedingungen schaffen müssen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Einbringens einer "Besonderen Lernleistung" in die Abiturwertung. Für all diese Optionen werden vom Schüler qualifizierte Entscheidungen erwartet, die er seinen Zielen entsprechend treffen muss.

Erfolgreiche Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Selbstmanagement stehen hierbei in direkter Wechselwirkung mit dem Grad der Versiertheit und der Vielfalt der beherrschten Lern- und Arbeitstechniken.

Dabei beziehen sich diese ganzheitlich auf vier Aspekte des Lernens :

inhaltlich-fachliches Lernen	methodisch-strategisches Lernen	sozial-kommunikatives Lernen	affektives Lernen
------------------------------	---------------------------------	------------------------------	-------------------

Eine so entwickelte Selbständigkeit, Methodenbeherrschung und Zielstrebigkeit fördert die persönliche Autonomie und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler, ihre soziale Sensibilität und Selbststeuerungsfähigkeit in einer globalisierten und vernetzten Welt.

Das Entwickeln von Fähigkeiten, eine zunehmend expandierende Informationsflut möglichst ökonomisch zu bewältigen, um für sich neue Erkenntnisse zu erschließen und verfügbar zu machen, ist wichtiger und langlebiger als das Aneignen eines möglichst großen Quantums von Daten, Fakten und Kenntnissen zum Zwecke der Vorratshaltung.

Erfolgreiche Schüler werden dabei in ihrem Lernprozess möglichst oft und möglichst versiert zu Konstrukteuren von Erkenntnis - und Problemlösungsmustern.

Ein auf Zukunftsfähigkeit ausgerichtetes Gymnasium wie die PSI muss seinen Schülern einen Erfahrungs- und Erprobungsraum liefern, in dem es immer wieder Anregungen und Anleitungen zum Ordnen und Organisieren des Lernstoffs durch die Schüler selbst gibt, damit sie kreative und einprägsame Lernstrukturen und Handlungsabläufe entwickeln. Eine wesentliche Bedeutung kommt hierbei der intensiven Beratung und Beurteilung der Schüler zu, die detailliert den "Lernstandort" des Schülers und seine Lernprozesse dokumentiert, um ihn in der Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung zu unterstützen.

Die Pestalozzischule Idstein entwickelt sich seit einigen Jahren immer mehr zu einem Oberstufengymnasium. Dieser Trend wird sich auch in den nächsten Jahren ungebrochen fortsetzen, d.h. neben den Schülern, die an der PSI die Sekundarstufe I besuchen, werden immer mehr Schüler und Schülerinnen in der Jahrgangsstufe 11 neu in die PSI eintreten.

Die Klärung der Lernvoraussetzungen aus der S I und das effektive Anknüpfen an der Methodenkompetenz des einzelnen Schülers ist dabei Grundlage eines zielgerichteten Arbeitens in der Sekundarstufe II.

Für alle Schüler und Schülerinnen erhält das Lernen, Leben und Handeln an der PSI aus den oben genannten Gesichtspunkten und nicht zuletzt auch durch die Neuzusammensetzung der Lerngruppen zu Beginn der Klasse 11 einen neuen, motivierenden, erwartungsvollen Blickwinkel. Dies bietet eine gute Möglichkeit, die Fragen nach dem eigenen Lernstandort ("Was kann ich schon gut? Woran muß ich noch arbeiten?) mit der Frage nach den Zielen, die der einzelne Schüler mit dem Eintritt in die Oberstufe anstrebt, zu verknüpfen und sie so akzentuiert in vollem Umfang in das Bewusstsein zu rücken.

Ein Gymnasium, das diesen Prozess unterstützen und fördern will, macht ihn zum essentiellen Bestandteil der Unterrichtsarbeit.

Das zielgerichtete Umsetzen dieses Ansatzes verlangt von uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt des eingeleiteten Entwicklungsprozesses die Beantwortung zweier Leitfragen:

**Was kann die Sekundarstufe II  
von der Sekundarstufe I  
erwarten?**

**Was soll der Schüler  
in der Sekundarstufe II  
erwerben?**

Wie werden Denkstrukturen in der S I gelegt?  
Wie werden Fragehaltungen entwickelt?

Die Fähigkeit, Wissen in unterschiedlichem Kontext anzuwenden.

Wie werden Arbeitsmethoden vorbereitet? Wie werden Lerntechniken trainiert und implementiert ?

Fähigkeiten zur Selbststeuerung des Lernens und der Informationsbeschaffung.

Wie ist fachübergreifendes Lernen organisiert und eingeübt?

Fähigkeiten zur Einschätzung der eigenen Kompetenz und zu zielorientiertem Verhalten in Entscheidungsprozessen

Wie erfolgt die Entwicklung von Zeit- und Stressmanagement ?

Ein tieferes Verständnis sozialer, ökonomischer, politischer, technischer, naturwissenschaftlicher Zusammenhänge.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen formulieren wir folgenden Arbeits- und Entwicklungsrahmen für das **Pilotprojekt**

## "Weiterentwicklung der Lernkultur in der Sekundarstufe II - Förderung selbständigen Lernens und Arbeitens in der Jahrgangsstufe 11"

innerhalb des PSI-Schulprogramms:

### Das Projekt setzt sich aus vier Entwicklungsbausteinen zusammen:

- Planung – Vorbereitung - Durchführung einer **Trainingswoche "Methodentraining"** zu Beginn des Schuljahres in Klasse 11 durch Lehrerteams
- **Umsetzen der Arbeits- und Lernmethoden** in fachspez. und fachübergreifenden Zusammenhängen im Unterricht, Entwicklung von Kooperationsformen, Öffnung des Unterrichts, Projektmethode
- Durchführung eines **fachübergreifenden Jahrgangsstufenprojekts** im 2. Halbjahr
- kontinuierliche **Evaluation der Lern- und Unterrichtsprozesse**:  
 (1) Entwicklung eines auf den einzelnen Schüler bezogenen Beratungskonzepts zur Einschätzung seines Lernstandortes und dessen Perspektiven  
 (2) Evaluation der Erprobungsphase auf Lehrerseite

Die Umsetzung des Projekts erfordert die Unterstützung und Bereitschaft aller Mitglieder der Schulgemeinde sich auf einen innovativen Weg der Weiterentwicklung der Lernkultur an der PSI einzulassen. Dabei ist ein offener Diskurs über Chancen und Risiken auf der Basis der in der Erprobungsphase gemachten Erfahrungen essenziell für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung des Lernens, Handelns und Lebens an der PSI.

### Durch folgende flankierende Maßnahmen wird das Pilotprojekt unterstützt:

<b>schulinterner Unterstützungsbedarf</b>	<b>Ressourcenbedarf</b>	<b>Fortbildungsbedarf</b>
-Unterrichtsplanung mit Lehrerteams in Klasse 11 (ca. 16-20 h) -Stundenplanung schafft Kooperationsräume -Teambesprechung in der Unterrichtszeit -Überprüfung / Effektivierung der Raumplanung	-Finanzierungspool für Arbeitsmaterialien (Haushalt) -Ausbau der Mediothek (z.B. Handapparate, Software...)	Fortbildung /ggf. pädagog. Tag zu Projektmethode, Methodentraining, Methoden zur Effektivierung des Lernens, Kommunikationstraining, Lernort Internet und PC-Einsatz im Unterricht

### Evaluation

- regelmäßige, prozessbegleitende Reflektion der Lehrerteams über den Stand der Arbeit, Dokumentation
- regelmäßige Information der anderen in 11 unterrichtenden Lehrer

## **Das Zusammenleben in der Schule: schulische Sozialarbeit und „Prävention“ im Schulalltag**

**Sozialarbeit** in der Schule bedeutet für die PSI auf Jugendliche in Problemsituationen mit einer ganzheitlichen Wertschätzung „des Gegenübers“ zuzugehen und sich ihnen mit verlässlichen Ansprechpartnern zur Verfügung zu stellen.

Die Pflege und Weiterentwicklung hin zu sozialen Formen des „Miteinanders“ an unserer Schule soll Schüler/innen in die Lage versetzen, Eigenverantwortung zu übernehmen, um letztlich über Kommunikationsprozesse soziale Kompetenz einzuüben.

Eine derartige Zielsetzung muss im schulischen Alltag konkretisiert werden

Persönlichkeitsentwicklung muss nicht nur unter kognitiven Gesichtspunkten ermöglicht, sondern auch durch vielfältige Angebote, partnerschaftliches Schulleben (Schüler, Lehrer, Eltern), Aktivitäten und einer Öffnung der Schule gefördert werden.

Im diesem Sinn werden Angebote im Vorfeld traditioneller schulischer Aufgabenfelder z.B. durch die Schulmuseums-, Bühnenbild-, Kulissenbau-, Photo-AG und schulsportliche Wettkämpfe (Jugend trainiert für Olympia) weitergeführt. Durch entsprechende Veranstaltungen, Ausstellungen und Präsentationen werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Bei unseren jährlich wiederkehrenden Großveranstaltungen wie „Rock am Schloss“ und „13er-Schulfest“ wird Schülern/innen Gelegenheit zur Übernahme von Verantwortung, sowohl in wirtschaftlicher, organisatorischer und sozialer Hinsicht gegeben. Gleiches gilt in der Einflussnahme auf Abiturfeiern („Abi-Streich“). Hierbei muß Elternverantwortung jeweils deutlich gemacht werden und im Sinne des Jugendschutzgesetzes auch Eltern auf das Einhalten ihrer Aufsichtspflicht aufmerksam gemacht werden.

Mit diesen Veranstaltungen wird es der SV ermöglicht, Konzepte zu entwickeln, die weitgehend gefahrungsarme Veranstaltungen gewährleisten. So werden unter Präventionsgesichtspunkten bei den Großveranstaltungen defensive Kontrollmaßnahmen durchgeführt, die eine überwiegend aggressionsfreie Gestaltung derartiger Risikobereiche ermöglichen und durch kontrollierte Abgabe von Alkoholika dem Jugendschutzgesetz Rechnung getragen. Die Arbeit der SV muss permanent aktiviert werden und Anerkennung finden. Hierzu müssen auch weiterhin SV-Seminare durchgeführt, deren Organisation und inhaltliche Mitgestaltung durch Schüler angeregt und von schulischer Seite begleitet werden.

**Präventionsarbeit** an der Schule hat weit mehr als Aufklärung und Bewahrung vor den Gefahren von Drogen und Süchten zu leisten. Sie beinhaltet im wesentlichen 2 Aspekte:

Zum Einen soll durch sie letztlich eine Stärkung der Schülerpersönlichkeit bewirkt werden, auf dessen Grundlage der Jugendliche zu Entscheidungskompetenzen findet und innere Bedürfnisse nicht durch Missbrauch beantwortet.

Zum Zweiten soll das System „Schule“ in organisatorischer Art und Weise Unterstützung erhalten.

Im Einzelnen ergeben sich so für den Schulalltag die folgenden Arbeitsfelder für:

<b>Schüler</b>	Einzelberatungen und in Einzelfällen Vermittlungs- und Mediations-Angebote. Klassen-Beratung zur Prävention, z.B. innerhalb entspr. Unterrichtsreihen. Vermittlung zu externen Hilfsangeboten, z.B. zu Drogenberatungsstellen. SV- und Mentoren-Unterstützung: Beratung und Unterstützung bei der Durchführung der Schulfeste. Schulungsangebote und Seminare für SV und Mentoren. Spez. AG-Angebote (s.o.). Umfragen zum Drogenkonsum und zur Gewalt an Schulen, deren Analyse, Präsentation und Bereitstellung aktueller Information.
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Eltern** Einzelberatung mit Vermittlung externer Beratungsangebote wie z.B. der Familienberatungsstelle (Herr Hölzel) und der Drogenberatungsstelle (Taurusstein) u.a.  
Unterstützung der Elternarbeit  
z.B. der Präventionsgruppe mit Informationsaustausch und Planung bzw. Vorbereitung von spez. Veranstaltungen zu Präventionsthemen wie z.B. spez. Theaterveranstaltungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen zu Partydrogen, ADS, Essstörungen (Magersucht).  
Elternabende und andere spez. Veranstaltungen mit den Zielsetzungen:  
Bereitstellung aktueller Information und  
Planung konkreter klassenbezogener Maßnahmen.
- Lehrer** Informationsaustausch incl. Bereitstellung aktueller Information.  
Fallbezogene Einzelberatung incl. Rechtsberatung in entspr. Fällen (so möglich).  
Bereitstellung von Arbeitsmaterialien, z.B.: Literatur, Filme Unterrichtshilfen und – einheiten zu den Bereichen: Suchtgefahren, Gesundheit, Gewalt.  
Bereitstellung von Kontakten zu externen Ansprechpartnern, z.B. Drogenberatungsstellen, Gesundheitsamt; Städtische Jugendpflege, Ärzten, Schulpsychologen, Krankenkassen, Polizei ....  
Teilnahme an Elternabenden und Ansprechpartner für Klassen / Tutorgr. Leitung.  
Einleitung von Sanktionsmaßnahmen.
- Schulleitung** Strukturierung bzw. Analyse und konzeptionelle Weiterentwicklung, z.B. SV-Seminare, Mentorensystem, Lions-Quest, Streitschlichter, Schulordnung..  
Informationsgewährleistung über aktuelle Entwicklungen, insbesondere  
Kontaktstelle: zum staatlichen Schulamt in entspr. Fragestellungen,  
zur Stadt Idstein (Präventionsrat) und  
zu den Nachbarschulen über und  
zur Arbeitsgemeinschaft der Beratungslehrer des RTK (ABRA).
- Stadt Idstein** Mitarbeit im Präventionsrat der Stadt und  
Kooperation und Absprachen mit den dort vertretenen Gruppen  
der Stadt Idstein, z.B. Ordnungsamt,  
den Schulen des Schulverbundes,  
der Stadtjugendpflege,  
der Gerichtsjugendpflege und  
dem Ausländerbeirat.  
Entwicklung von Konzepten spez. zur „Gewaltprävention“.  
Planen, Durchführen und Analysieren von diesbezüglichen Datenerfassungen.  
Zusammenarbeit mit dem Jugendforum.
- Polizei** Kooperation bei schulischen Großveranstaltungen.  
Kooperation im Rahmen des Präventionsrates der Stadt Idstein.  
Kooperation mit PHM Herrn Kürtell und  
Vorbereitung und Begleitung der Klassenbesuche (Jahrgangsweise),  
Analyse und Einsatzkonzeptplanung auf der Grundlage der durchgeführten Umfragen bzw. deren Auswertung.

**Summe:**

Aufbau, Gestaltung und Gewährleistung eines **Netzwerkes zur schulischen Prävention**.  
Schulische Sozialarbeit bedeutet hierbei eine Betreuung von speziell gelagerten Problemfällen, deren Lösungsansätze verschiedenste Ansprechpartner benötigen.

## **Angestrebter Entwicklungsrahmen für den nächsten Zeitabschnitt ( incl. Ressourcenbedarf )**

- **1 -** Unterstützung , Weiterführung und Ausgestaltung des **Mentorensystems**  
**spez. Ressourcenbedarf :** Betreuung und Schulung der Mentoren  
Feste Raumzuweisung  
Fort- und Weiterbildung der Betreuungsperson(en)
  
- **2 -** Durchführung der **Lions-Quest**-Schulungen der Klassenlehrer/innen in den 7. Klassen des Schuljahres 2000/2001 und Start der Umsetzung. (s. Anhang)  
**spez. Ressourcenbedarf :** Fortbildung aller Klassenlehrer der betr. 7.Klassen  
Feste Verankerung mit Weiterschreibung der Klassenlehrerstunde in 7. Klassen  
Koordinationsbedarf  
Kosten für Ergänzungsmaterialien zur Schulung  
Regelung der Kostenübernahme für Schülermaterialien
  
- **3 -** Einführung eines **Streitschlichter-Modells** in den 7. Klassen mit angestrebter Erweiterung auf alle Klassen der Sek I) nach der erfolgreichen ersten Durchführung des Lions-Quest-Programms. (s. Anhang)  
**spez. Ressourcenbedarf :** Betreuung und Schulung der Streitschlichter  
Feste Raumzuweisung  
Fort- und Weiterbildung der Betreuungsperson(en)  
Koordinationsbedarf
  
- **4 -** Entwicklung eines **Verhaltenskodex** für Regelverstöße und Verletzungen der Schulordnung in Absprache mit den anderen Schulen des Schulverbundes. (s. Anhang)  
**spez. Ressourcenbedarf :** endlich mal etwas, das nichts kostet !!!
  
- **5 -** Die Einrichtung und Betreuung eines **SchülerCafes** in geeigneten Räumen. (s. Anhang)  
**spez. Ressourcenbedarf :** Betreuung  
Raumzuweisung  
Ausstattung  
„Anschub“-Finanzierung
  
- **6 -** Unterstützung der **Schülerzeitung** (s. Anhang)  
**spez. Ressourcenbedarf :** Betreuung  
Drucktechnische Unterstützung, EDV  
„Anschub“-Finanzierung
  
- **7 -** Weiterführung und Ausgestaltung eingeführter **Schulfeste** (s. Anhang)  
**spez. Ressourcenbedarf :** Betreuung  
Ausfallbürgschaft  
Materielle und personelle Unterstützung

## **Unterstützungsbedarf – Beratung – Fortbildung - Kooperation**

Ausführungen zu den obengenannten Aspekten des Schulprogrammerlasses finden sich in der Beschreibung der Arbeitsvorhaben I- III. Die Konkretisierung der dort genannten Punkte ergibt sich unmittelbar aus den Unterrichtsvorhaben der die Pilotphase tragenden Lehrerteams auf der Basis der geltenden Lehr- und Rahmenpläne. Weitere Rahmenvorgaben sind durch den PSI-Haushaltsplan, die aktuellen Fachkonferenzbeschlüsse und das Personal- und Raumkonzept der PSI gegeben. Die Umsetzung des Arbeitsprogramms des Programmentwurfs hat dabei erste Priorität.

## **Selbststeuerung der Schulentwicklung**

### **(1) Evaluation**

Das vorgelegte Arbeitsprogramm beschreibt drei Pilotprojekte deren Umsetzung in einem Zeitraum mittlerer Reichweite von zwei (evtl. drei) Jahren angestrebt wird. Die Evaluation der Projekte I und II erfolgt zunächst projekt- und phasenbezogen durch die beteiligten Lehrerteams in Klasse 7 und 11. In Klasse 7 sind dies die am Projekt beteiligten Deutschfachlehrer, bzw. kooperierende Kollegen anderer Fächer. In Klasse 11 sind dies die gebildeten "Lehrertandems". Darüber hinaus werden die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, der anderen in der Jahrgangsstufen unterrichtenden Lehrer und der Eltern auszuwerten sein. Die Auswertung wird auch lerngruppenübergreifend durchgeführt. Der Pilotphase im Schuljahr 2001/2002 soll sich für die Klassen 7 und 11 im Schuljahr 2002/2003 ein zweiter, aufgrund der gemachten Erfahrungen, weiterentwickelter Durchgang anschließen. In Zusammenarbeit mit Fach- und Gesamtkonferenzen sollte für das Schuljahr 2002/2003 die Fortsetzung des Pilotprojekts I in die Klasse 8 durch das Lehrerteam vorbereitet werden. Aus der Auswertung des Pilotprojekts II ergeben sich möglicherweise auch Folgerungen für die Qualifikationsphase. Die Auswertung wird auch im Sinne von Qualitätssicherung und Vergleichbarkeit der Anforderungen in die Fachkonferenzen getragen. Die Vorhaben des Pilotprojekts III werden ebenfalls projektbezogen ausgewertet unter besonderer Einbeziehung der Beratungs- und Präventionslehrer und Arbeitsgruppen an der PSI, der SV, der Gesamt- und Schulkonferenz und der Eltern. Die jahrgangsstufenbezogenen Projekte (z.B. Lions-Quest) müssen begleitend durch die agierenden Lehrerteams evaluiert werden. Insbesondere ist zu erwarten, dass sich aus der begleitenden Analyse Fortbildungsbedarf und organisatorische oder personelle Unterstützungsmaßnahmen ergeben. Methodische Festlegungen bzgl. Formen der Evaluation (intern/extern, schriftl. Befragung, Interviews,...) erfolgen zu gegebener Zeit. Die Projekte und deren Evaluation werden begleitet durch die Steuergruppe Schulprogramm, Koordinator ist Herr OStR H. Schmidt.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse sind den Gremien der PSI zur Beratung und Entscheidung über die Fortschreibung vorzulegen.

### **(2) Personal- und Organisationsentwicklung**

Zur Umsetzung des Projekt I wird im Schuljahr 2001/2002 für die Jahrgangsstufe 7 ein Lehrerteam im Fach Deutsch klassenübergreifend gebildet. Die Lehrerinnen und Lehrer, die am Lions-Quest-Projekt mitarbeiten sollen bevorzugt in der Jahrgangsstufe 7 eingesetzt werden. Zur Vorbereitung des Projekts II werden in der Jahrgangsstufe 11 "Lehrertandems" gebildet. Weitergehender Unterstützungsbedarf ergibt sich aus den Beschreibungen des vorgelegten Arbeitsprogramms.

### **(3) Vertretungskonzeption**

Die Rahmenbedingungen einer Vertretungsregelung sind z.Zt. Gegenstand der Beratung zwischen den Schulen, den Personalvertretungen und des Hessischen Kultusministeriums. Im Verlauf des Schuljahrs 2001/2002 ist mit einer Klärung der Sachlage zu rechnen. Dies wird



dann Grundlage einer PSI-spezifischen Konzeption. Dabei wird die Schule ihr Augenmerk neben der Abdeckung der Stundentafel insbesondere auch auf die Umsetzung der methodischen Arbeitsschwerpunkte des von Lehrern, Schülern und Eltern gemeinsam entwickelten Schulprogramms der PSI richten. Dies ist Voraussetzung für die Fortschreibung kontinuierlicher Schulentwicklungsprozesse. Für Veranstaltungen im Rahmen des Schulprogramms und Maßnahmen schulinterner Fortbildung i. S. der Kooperation, Evaluation und Qualitätssicherung ist in Zusammenarbeit mit den Gremien der PSI und der Steuergruppe Schulprogramm eine Zeitstruktur zur Periodisierung des Schuljahres zu entwickeln.

## **Zur Zusammenarbeit im Schulverbund**

Aus dem beschriebenen Arbeitsprogramm und der besonderen Stellung der PSI im Schulverbund ( Limesschule Idstein, Theißtschule Niedernhausen, IGS Wallrabenstein, HMS Riedelbach) als einzigem Gymnasium mit Oberstufe der Region, ergeben sich folgende Arbeitsfelder, in denen eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Koordination unverzichtbar ist:

### **(1) Übergang Klasse 6 / Klasse 7**

- Beratung , Begleitung, Information ( z.B. Gymnasiales Anforderungsprofil zur Information der Eltern oder Kriterien der Lerngruppenbildung in 7) auf organisatorischer Ebene;
- Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzen der Verbundsschulen fortsetzen;
- Beteiligung (Hr. Bolle) an den Gesprächen zum Programm "Englisch an der Grundschule" zwischen den Idsteiner Grundschulen und der Förderstufe Limesschule;
- Begleitung der personellen Vernetzung in den Fächern Englisch und Mathematik;
- Austausch und Kooperation bzgl. methodischer und didaktischer Leitlinien in den Jahrgangsstufen 6/7.

Dabei sind Absprachen hinsichtlich der unterrichtlichen Grundlagen und methodischen Konzepte in den Jahrgangsstufen 5/6 notwendig. Zielsetzung ist eine effizientere Gestaltung des Einstiegs in gymnasiale Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7 bzw. die mögliche Akzentuierung bestimmter Inhalte und Methoden. Die Hospitation und Koordination des "PSI-Pilot-Lehrerteams 7" mit/bei der Förderstufe bzw. den abgebenden Lehrern ist eine umsetzbare Option.

### **(2) Schulische Sozialarbeit und Prävention**

- Lions-Quest-Programm (gemeinsame Fortbildung April 2001) Umsetzung in Klasse 7;
- Wunsch nach Verknüpfung mit der Umsetzung in Klassen 5/6 (Verbundsschulen), Erfahrungsaustausch und gemeinsame Weiterbildung und Fortschreibung.
- Erfahrungsaustausch (z.B. Präventionsrat);
- ggf. Kooperation bei Veranstaltungen.

### **(3) Übergang Klasse 10 / Klasse 11 und Gestaltung der S II**

- Austausch auf Fachkonferenzebene;
- Beratung und Information:
- Weitergabe der Auswertung des PSI-Arbeitsprogramms Projekt II;
- Kooperationen im Kursangebot in der Qualifikationsphase (z.B.Spanisch →Theißtschule).

## Anhang: Arbeitsfelder und ihre Ansprechpartner an der Pestalozzischule Idstein/Ts.

<b>Schulleitung</b> Herr Imhoff (Schulleiter) Herr Dietz (Stellvertreter)	<b>Studienleitung</b> Frau Himmelmann	<b>Fachbereichsleitung</b> Herr Dr.Schmidt (Fb I) Herr Schratz (Fb II) Herr Kurz (Fb III)
<b>Referendarausbildung</b> Herr Stock	<b>Koordination Sport in der Sekundarstufe II</b> Frau Estor-Kastl	<b>Lehrmittelbibliothek</b> Frau Davis
<b>Sicherheit</b> Frau Taddigs	<b>Medien</b> Herr Luziga	<b>Mediothek Rittersaal</b> Dr. Schmidt
<b>Übergang Klasse 6 / 7 (Förderstufe/IGS → Gymnasium)</b> Herr Bolle	<b>Berufs- und Studienorientierung</b> Herr Gefromm	<b>Organisation Betriebspraktikum S I</b> Herr Schreiner
<b>EDV- Betreuung und Entwicklung</b> Herr Hecker	<b>Schulprogramm und Evaluation</b> Herr H.Schmidt	<b>Theaterarbeit</b> Frau Sauer-Hofer
<b>Naturwissen-schaftl.Projektarbeit/ Koordination Wettbewerbe</b> Frau Greiser <b>Fremdsprachenwettbewerbe</b> Frau Kohl, Frau Berger-Hönge <b>Förderung Mathematik/ Wettbewerbe</b> Frau Hasenbank-Kriegbaum	<b>Austausch / Koordination Internat. Kontakte</b> Frau Weinand  <b>Austausch Russland</b> Herr Müller / Frau Kohl	<b>Schulsportveranstaltungen/ Wettkämpfe</b> Herr Paganetti  <b>Erlebnissportarten</b> -Skilauf Herr Luziga -Kanu Herr Hecker, Herr Bader Herr Himmelreich,
<b>Begabtenförderung</b> Frau Klemmt, Frau Greiser	<b>Förderung und Weiterentwicklung Physik</b>	<b>Musik / Musikveranstaltungen</b> Herr Grün
<b>SV-Arbeit / Schülerinitiativen</b> Herr Hutya	<b>Schulische Sozialarbeit Präventionskonzepte</b> Herr Wetzl / Herr Hutya	<b>Schullaufbahnberatung (SI)</b> Frau Blumbach
<b>Zusammenarbeit mit dem HeLP</b> z.Zt. Frau Hasenbank-Kriegbaum		<b>Pressearbeit / PSI-Aktuell</b> Herr Schratz

Die Namen der aktuellen Fachsprecher der einzelnen Fachkonferenzen, der Fachsammlungsleiter, der gewählten Vertrauenslehrer sowie die Mitglieder der Personalvertretung der Lehrer können über das Sekretariat der PSI nachgefragt werden.